

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Hephata-Klinik

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 28.08.2009 um 10:21 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Neurologie
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Psychiatrie
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik
- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir begrüßen Sie und freuen uns, dass Sie sich für die Hephata-Klinik interessieren.

Unser Qualitätsbericht stellt Ihnen die Hephata-Klinik vor. Er soll Sie als Patient, Angehöriger,

Einweisender und Interessierter über unsere Klinik und unsere diagnostischen und therapeutischen Angebote informieren.

Die Hephata-Klinik ist ein organisatorisch eigenständiger Geschäftsbereich von Hephata Hessisches Diakoniezentrum e.V. im nordhessischen Schwalmstadt-Treysa.

Zurückgehend auf eine über 80-jährige Tradition, zunächst als Allgemein-Krankenhaus, wurde das Leistungsspektrum vor einigen Jahrzehnten auf die Bereiche der Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie konzentriert und ausgebaut.

Äußerlich einladend und architektonisch ansprechend bietet die Hephata-Klinik eine angenehme Atmosphäre zum Gesundwerden.

Wir sind eine Klinik mit wohnlicher Atmosphäre und ganzheitlicher Betreuung der Patienten.

Wir sind eine medizinisch anerkannte Fachklinik für sämtliche neurologischen, psychiatrischen und psychotherapeutischen Erkrankungen mit allen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten. Darüber hinaus sind wir ein zertifiziertes Schlafmedizinisches und Epilepsie-Zentrum.

In den letzten Jahren wurde der Bereich Psychiatrie in unserer Klinik weiter ausgebaut.

Für unsere psychiatrischen Patienten bieten wir nun ergänzend noch eine Tagesklinik und eine Psychiatrische Institutsambulanz an.

Der Qualitätsbericht soll Ihnen einen Überblick über unsere Klinik geben und wird von uns regelmäßig überarbeitet.

In unserer Hephata-Klinik wurden schon im Jahr 1998 die Themen Qualitätsmanagement

und Qualitätssicherung als wichtige Bereicherung für die Hephata-Klinik festgelegt und die Zertifizierung der Hephata-Klinik beschlossen.

Im Jahr 2000 wurde die Klinik erfolgreich nach der DIN ISO 9001 zertifiziert und in den Jahren 2004 und 2007 fanden erfolgreiche Rezertifizierungen statt.

Der Qualitätsbericht enthält alle wesentlichen Informationen über unsere Klinik. Wir freuen uns über ihr Interesse an unserer Klinik und hoffen, dass Sie die Informationen für sich nutzen können.

Die Klinikleitung der Hephata-Klinik

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Iris Deisenroth	Geschäftsführung	06691 182004	06691 182050	Melanie.Walter@hephata.com

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Ruth Engelbrecht	Qualitätsmanagementbeauftragte	06691/182029		Ruth.Engelbrecht@hephata.com

Links:

www.hephata.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Iris Deisenroth, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Hephata-Klinik
Schimmelpfengstr. 6
34613 Schwalmstadt

Telefon:

06691 / 18 - 2010

Fax:

06691 / 18 - 2050

E-Mail:

sekretariat.klinik@hephata.com

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260620590

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Hephata-Klinik

Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Neurologie :

Anfallstation:

Die Hephata- Klinik ist ein anerkanntes Zentrum der Internationalen Liga gegen Epilepsie. Es besteht eine Kooperation mit epilepsiechirurgischen Zentren.

Diagnostik und Therapie:

- Epileptische und nicht epileptische Anfallsleiden bei Jugendlichen, Erwachsenen und Mehrfachbehinderten.
- Behandlung von schwer einzustellenden Anfallsleiden.

Klinisches Schlafzentrum

Die Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) hat ihren Sitz in der Hephata-Klinik.

Als erstes neurologisches Krankenhaus in Deutschland haben wir Störungen der Schlaf/Wachregulierung intensiv erforscht.

Wir diagnostizieren und behandeln im Schlaflabor und im Labor für zeitgeberfreie Untersuchungen:

- Narkolepsie
- Schlaf-Apnoe-Syndrom
- Hypersomnien
- Ein- und Durchschlafstörungen, z.B. psychophysiologische Insomnien
- Parasomnien, z.B. Schlafwandeln
- Chronobiologische Rhythmusstörungen, z.B. bei Schichtarbeitern

Es besteht eine intensive Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Forschungszentren.

Anmeldungen zur stationären Untersuchung für unser klinisches Schlafzentrum kann unter Tel. 06691/182026 erfolgen.

Neurologische Erkrankungen

Diagnostik und Therapie:

- Cerebrale Durchblutungsstörungen z.B. in Verbindung mit einem Schlaganfall; Früherkennung und Behandlung.
- Parkinson-Syndrom
- Multiple Sklerose
- Wirbelsäulenerkrankungen, z.B. Bandscheibenvorfälle
- Folgekrankheiten von Schädel- Hirn- Traumen
- Nervenleiden als Folge von Stoffwechselerkrankungen wie z.B. Diabetes
- Kopfschmerzleiden
- Chronische Schmerzsyndrome neurologischer Ursache
- Entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems
- Muskelerkrankungen
- Degenerative und genetisch bedingte Erkrankungen des zentralen Nervensystems
- Körperliche und seelische Folgezustände nach Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit

Psychiatrie und Psychotherapie

Diagnostik und Therapie:

- Organisch bedingte psychische Störungen, z.B. bei Alzheimer- Demenz und Hirnarteriosklerose
- Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit
- Schizophrenie, Schizoaffektive Psychosen, andere psychotische Störungen und Wahnerkrankungen
- Depressive Störungen jeglicher Ursache, manisch- depressive Erkrankung
- Angst- und Zwangserkrankungen
- Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörung (z.B. posttraumatische Belastungsreaktion)
- Körperliche Symptome aufgrund einer psychischen Störung (z.B. dissoziative Störungen, somatoforme Störungen, Neuasthenie)
- Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (z.B. Anorexia nervosa und andere Eßstörungen)
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (z.B. Borderline-Syndrom)
- Verhaltensauffälligkeiten bei Intelligenzminderung

Die Klinik besitzt den Versorgungsauftrag für den Schwalm- Eder- Kreis und arbeitet eng mit nach- und vorbereitenden Diensten (Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen, Übergangwohnheime, Gesundheitsamt, niedergelassene Nervenärzte und Psychotherapeuten etc.) zusammen.

Psychologie

Diagnostik:

- Neuropsychologische Diagnostik mittels standardisierter Testverfahren
- Psychologische Diagnostik, z.B. Persönlichkeitsdiagnostik

Therapie:

- Verhaltenstherapeutisch, gesprächstherapeutisch und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie.
- Entspannungsverfahren z.B. Biofeedback.
- Psychoedukation, z.B. Training anerkannter Methoden zur Krankheitsbewältigung.
- Kognitives Training

ÄrztInnen

In der Klinik arbeiten Fachärzte für Neurologie, Psychiatrie, Innere Medizin und Psychotherapie sowie AssistenzärztInnen in der Facharztausbildung. In der Facharztausbildung können ÄrztInnen in der Klinik den „Qualifikationsnachweis Somnologie“ der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin, die Zusatzbezeichnung „Epileptologie plus“ der Internationalen Liga gegen Epilepsie sowie den EEG-Schein der Deutschen Gesellschaft für Klinische Neurophysiologie erwerben.

Unser Behandlungsangebot

Ziel unserer Behandlung ist die Wiederherstellung körperlichen und seelischen Wohlbefindens, an dem die Patienten als Partner aktiv mitarbeiten.

Nach Befundaufnahme erfolgt die individuell abgestimmte Behandlung. Sie wird in funktionellen modernen Räumen als Gruppen- und Einzeltherapie durchgeführt.

Ergotherapie

Das Ziel unserer Therapeuten/innen für neurologische und psychiatrische Erkrankungen heißt: Hilfe zur Selbsthilfe.

Voraussetzung hierfür ist die Analyse der Beeinträchtigungen. Die Behandlungskonzepte werden auf die Krankheitsbilder der Einzelnen zugeschnitten. Bei neurologischen Erkrankungen werden Wahrnehmung, Hirnleistung, Konzentration und Ausdauer, Haushalts- und Selbsthilfetraining zur Bewältigung des täglichen Lebens in Einzeltherapie gefördert. Motorische Beeinträchtigungen werden mit speziellen Übungsgeräten und Materialien behandelt.

Wir erproben mit unseren Pat. unterschiedliche Hilfsmittel und beraten sie in der Versorgung mit Hilfsmitteln.

In der Psychiatrie werden Einzel- und Gruppenbehandlungen durchgeführt. Wir fördern soziale Kompetenz, Selbstwertgefühl und Wahrnehmung, Wiedererlangen von Eigeninitiative. Das erreichen wir durch Beratung, Gespräche und Förderung des Umgangs mit kreativen Materialien (Ton, Seide, Peddigrohr, Wolle, Makramee, Malen mit Farbe, Holzarbeiten).

In Zusammenarbeit mit Schulen für Ergotherapie bilden wir Praktikanten aus für den Fachbereich Neurologie und Psychiatrie. In regelmäßigen Abständen finden praktische Examensprüfungen statt.

Physiotherapie

- **In der Neurologie**

Die Funktion formt das Organ. (Gesetz nach Roux). Die Physiotherapie nutzt Bewegung, vornehmlich die Eigentätigkeit des Patienten, zu Heilungszwecken. Prophylaktische, therapeutische und rehabilitative Ziele sind Hilfen zur Entwicklung, zum Erhalt und zur Wiederherstellung aller Funktionen im somatischen und psychischen Bereich oder die Schulung von Ersatzfunktionen bei nicht rückbildungsfähigen Störungen.

Individuell abgestimmte Behandlungskonzepte erfolgen in Einzel- oder Gruppentherapien. In unserer Abteilung besitzen die Mitarbeiter Zusatzqualifikationen, um die Patienten optimal zu behandeln.

Zusätzlich betreiben wir eine Physiotherapie- Ambulanz mit den Schwerpunkten Neurologie, Orthopädie, Chirurgie, Traumatologie, Bobathbehandlung für Säuglinge und Erwachsene und Rückenschule nach dem „Münchener Modell“.

In Zusammenarbeit mit den Fachschulen für Physiotherapie bilden wir Praktikanten aus.

Behandlungsangebote:

Krankengymnastik:

- Therapie nach dem Bobath-Konzept für die Behandlungen von Schlaganfallpatienten
- Behandlungen bei allen Wirbelsäulenerkrankungen
- Atemtherapie
- Krankengymnastik im Bewegungsbad und Gymnastiksaal
- Schlingentischtherapie
- Spezialtherapie nach Brügger, Mc Kenzie, Cyrias (Manuelle Therapie), Zilgri

Massage- und Bäderabteilung:

- Teil- und Ganzkörpermassagen
- Unterwassermassage
- Medizinische Bäder
- Stangerbad
- Lymphdrainage
- Kneipp'sche Anwendungen
- Wärmetherapie: z.B. Heißluft, Fango, Rotlicht
- Elektrotherapie
- Fußreflexzonenmassage
- Bindegewebsmassage

In der Psychiatrie:

Bewegungstherapie als Hilfe zur Selbsthilfe ist ein Angebot für Patienten, eigene Verhaltensmuster, Gedanken und Körperreaktionen bewußt wahrzunehmen.

Sie ist eine Möglichkeit, in der Einzel- oder Gruppentherapie Heilungsprozesse durch eine aktive innere Kreativität zu wecken und zu fördern.

Behandlungsangebote:

Entspannungsübungen: Über den Atemrhythmus die innere Ruhe finden.

Aqua- healing: Aqua- healing ist eine Tiefenentspannung im warmen (34°C)Wasser. Es bietet Linderung sowohl bei Wirbelsäulenleiden, Gelenkschmerzen und Muskelverhärtungen als auch bei psychischem Dauerstreß und psychosomatischen Störungen.

Schongymnastik: Für Patienten mit Bewegungseinschränkungen, Antriebsarmut und mangelndem Körperempfinden.

Sportgymnastik: Ein Training, um körperliche Grenzen zu erkennen, zu akzeptieren, sie nicht zu überschreiten und im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten zu üben, um neue Kräfte zu aufzubauen.

Nordic-walking

Wandern: Den Zugang zur Natur wieder finden.

Kegeln: Lernen, mit Streßsituationen umzugehen.

Sozialarbeit

Unser Sozialdienst bietet Ihnen Betreuung, Beratung und Hilfe bei sozialen, rechtlichen und wirtschaftlichen Problemen.

Qualitätsmanagement

Mit unserem Qualitätsmanagement- System überprüfen wir kontinuierlich intern und extern unsere Leistungen und sorgen damit für eine hohe Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit.

Klinikseelsorge

Die Konzeption der Klinikseelsorge in der Hephata-Klinik trägt der Tatsache Rechnung, daß jeder Krankenhausaufenthalt immer den ganzen Menschen betrifft. Von daher ist es das Anliegen des Klinikpfarrers, die Patientinnen und Patienten der Hephata-Klinik während ihres stationären Aufenthaltes seelisch zu begleiten.

Zu den Angeboten der Klinikseelsorge gehören wöchentliche Gesprächskreise und Gottesdienste, sowie Einzelgespräche und seelsorgerliche Gesprächsreihen.

Krankenpflege in der Hephata-Klinik

Die Krankenpflege in unserer Klinik bietet PatientenInnen Hilfe für Tätigkeiten, die sie, wenn sie die Kraft, das Wissen und die Einsicht hätten, selbst verrichten könnten. Wir handeln und beraten zur Erhaltung der Gesundheit, zur Genesung und zur Linderung von Beschwerden. Gesundheit und Krankheit sind für uns ein Prozeß, an dem sich die Patienten und ihre Angehörigen im Rahmen ihrer Fähigkeiten aktiv beteiligen sollen. Unsere Pflegeplanung zielt darauf ab, daß die Kranken so rasch und so weit als möglich ihre Unabhängigkeit wieder erlangen. Sollte dies nicht möglich sein, helfen wir den Menschen in der Auseinandersetzung und Akzeptanz ihrer Beeinträchtigung. Dazu gehört auch die Begleitung zu würdevollem Sterben.

Für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegedienst bedeutet dies, daß die ganze Person gefordert ist in der Hinwendung zum Kranken und seinen Angehörigen: unser Wissen, unsere Geschicklichkeit und unser Einfühlungsvermögen.

Die Krankenpflege hat für die Patienten eine große Bedeutung, da sie sich geborgen fühlen und in Sicherheit wissen wollen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden steht für unsere Mitarbeiter der Patient im Mittelpunkt des Handelns, wobei technische Hilfsmittel je nach Bedarf eingesetzt werden.

Selbstverantwortlich handelnde Pflegekräfte tragen in unserem Haus in Zusammenarbeit mit den anderen Berufsgruppen zum Wohlbefinden der Patienten bei.

Klinikschule

Die Schule für Kranke ist seit 1980 integraler Bestandteil bei der Behandlung von Kindern und Jugendlichen. In Abstimmung mit den behandelnden Ärzten wird nach den Richtlinien für den Unterricht kranker Schüler für die Jahrgangsstufen 1-13 differenzierte schulische Begleitung angeboten. Hirnleistungstraining fördert die Konzentration und Lernfähigkeit zum Erwerb des schulischen Wissens.

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Epilepsiezentrum	Neurologie, Neuropsychologie	Epilepsieberatungsstelle
VS00	Schlafmedizinisches Zentrum	Neurologie, Radiologie	DGSM akkreditiert
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie, Radiologie, Facharzt für Innere Medizin	Lyse-Behandlung, 24-Std.-Monitoring

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Sozialdienst, Epilepsieberatung, MS-Beratung, Präventionsprogramm für Kinder depressiver Eltern, Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP05	Babyschwimmen	Angebot durch externe Hebamme
MP06	Basale Stimulation	
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Epilepsieberatungsstelle, Sozialdienst, Zusammenarbeit mit psychosozialem Dienst
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Seelsorger im Haus, Sterbebegleitung durch geschultes Personal
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	
MP11	Bewegungstherapie	Nordic walking, freies Schwimmen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Speziell ausgebildete Therapeutin
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	BELA-Ernährungsgruppe, allgemeine Diätberatung, Therapieküche, Haushaltstraining
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Pflegeüberleitung
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	Cog pack (Hirnleistungstraining), Therapie bei Bedarf auch am Wochenende
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP28	Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie	Aromatherapie
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Therapie bei Bedarf auch am Wochenende
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	McKenzie, Schlingentisch, Therapie bei Bedarf auch am Wochenende
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Psychoedukation, Depressionsgruppe, Suchtgruppe, Neuropsychologie, BELA-Ernährungsgruppe, Angstgruppe
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Einzel- und Gruppentherapie
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen	MS-Beratung, Depressionsgruppe, Modulare Schulung Epilepsie
MP40	Spezielle Entspannungstherapie	Progressive Muskelentspannung, Feldenkrais
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegeexperten zu den nationalen Standards
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	Therapie bei Bedarf auch am Wochenende
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Therapie bei Bedarf auch am Wochenende
MP00	Weiteres	Patientenschule, Krankenpflegehilfeschule
MP49	Wirbelsäulengymnastik	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP51	Wundmanagement	spezielle Versorgung chronischer Wunden, wie Dekubitus und Ulcus cruris
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Anonyme Alkoholiker, Freundeskreis, Depash und Pash (Selbsthilfegruppen für Panik- und Angststörungen)

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Station
SA22	Bibliothek	
SA23	Cafeteria	Im Nebengebäude
SA41	Dolmetscherdienste	auch Gebärdendolmetscher
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Auf jeder Station
SA04	Fernsehraum	Auf jeder Station
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	Im Nebengebäude
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen	Andachtsraum
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen	kostenfrei
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung	
SA32	Maniküre/Pediküre	Fußpflege kommt ins Haus
SA33	Parkanlage	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Auf jeder Station
SA17	Rundfunkempfang am Bett	
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	Auch für Selbsthilfegruppen (z.B. Rheumaliga)
SA42	Seelsorge	Gesprächskreise, Andachten und aufsuchende Tätigkeit durch angestellten Pfarrer
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	Auf jeder Station

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA18	Telefon	
SA09	Unterbringung Begleitperson	Bei medizinischer Notwendigkeit kostenfrei, sonst kostenpflichtig möglich
SA00	Weiteres	
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer	
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Auf jeder Station

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

2008 konnten einige Industrie geförderte Studien durchgeführt werden.

Abgeschlossen wurde eine Epilepsiestudie, die ein modernes Antiepileptikum mit einem neuen Antiepileptikum vergleicht.

Weitergeführt wurde eine Überwachungsstudie der EMEA (europäische Arzneimittelüberwachung) für ein Medikament das bei Narkolepsiepatienten eingesetzt wurde.

Die Hephata Klinik war die erste Klinik, die dieses Projekt 2007 begonnen hat. In Europa haben wir bisher die meisten Patienten eingeschlossen.

In den letzten beiden Jahren wurden DNA Proben von Narkolepsiepatienten zur Durchführung genomweiter Untersuchungen durchgeführt an denen wir maßgeblich beteiligt sind.

Die Untersuchung in Kollaboration mit der Universität von Stanford Kalifornien / USA konnte erstmals nachweisen, dass bei der Narkolepsie eine genetische Störung für die Kodierung von Immunabwehrzellen vorliegt. Die Arbeit wurde 2009 in "Nature Genetics" publiziert.

Gemeinsam mit den Universitäten Marburg und Giessen wurde im Juni 2008 ein Interdisziplinäres Schlafmedizinisches Zentrum (ISZH) gegründet. Somit liegt erstmals eine Bündelung aller für die Schlafmedizin relevanten Fächer vor. Eine Weiterbildungsermächtigung wird beantragt werden mit einem interdisziplinären universitärem Curriculum.

Auf Initiative der Hephata Klinik wurde im Januar 2008 ein "Europäisches Narkolepsienetz" in Zürich/Schweiz gegründet. Das Netz hat sich zur Aufgabe gestellt die Forschung, Weiterbildung und Öffentlichkeitsarbeit zur Narkolepsie und verwandten Gebieten der "Hypersomnien" voranzutreiben.

Im letzten Jahr fand anlässlich der Marburger Neurologentagung ein Schlafsymposium unter Leitung von Prof. Oertel/Marburg und Prof. Dr. Mayer/Treysa statt.

Im Fachbereich Medizin findet jährlich eine Veranstaltung "Neurobiologie" für interessierte Studenten statt, die dort lernen wissenschaftlich selbständig zu arbeiten. Ein Seminar pro Semester wird von Prof. Mayer durchgeführt.

Prof. Dr. Mayer übt seine Lehrtätigkeit an der Medizinischen Fakultät Marburg und Göttingen aus.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL02	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Fachhochschulen	
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	
FL08	Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale	
FL07	Initiierung und Leitung von uni-/multizentrischen klinisch-wissenschaftlichen Studien	
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	
FL00	Weiteres	

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB00	Krankenpflegehelferinnen und -helfer	

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

103 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

2501

Ambulante Fallzahlen**Fallzählweise:**

4896

A-14 Personal des Krankenhauses**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,1 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	29,7 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinn en	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,4 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinne n	16,1 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Neurologie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Hausanschrift:

Scimmelpfengstr. 6

34613 Schwalmstadt

Telefon:

06691 / 18 - 2010

Fax:

06691 / 18 - 2050

E-Mail:

sekretariat.klinik@hephata.com

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VN09	Betreuung von Patienten und Patientinnen mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	Epilepsieberatung, MOSES- Schulung
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie:	Kommentar / Erläuterung:
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	Ermächtigung für evozierte Potentiale, EMG, ENG, NLG
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	MS- Beratung
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Schlaganfallintensivüberwachung, Komplexbehandlung (inkl. Therapien am Wochenende), Lyse
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN20	Spezialsprechstunde	Botox, Refill-Center für intrathekale Medikamenteninfusionssysteme

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hinweis	Eine Übersicht der Leistungsangebote der Hephata- Klinik finden Sie auf Seite 6

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Hinweis	Eine Übersicht der Leistungsangebote der Hephata- Klinik finden Sie auf Seite 7

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1491

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	G47	361	Schlafstörung
2	G40	317	Anfallsleiden - Epilepsie
3	I63	193	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
4	G45	79	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
5	G20	42	Parkinson-Krankheit
5	M51	42	Sonstiger Bandscheibenschaden
7	G35	37	Multiple Sklerose
8	M54	33	Rückenschmerzen
9	R55	24	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	R56	21	Krämpfe

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	982	Messung der Gehirnströme - EEG
2	3-200	670	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-790	497	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
4	8-561	489	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
5	8-930	278	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	8-981	213	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
7	1-795	206	Messung der Tagesmüdigkeit bzw. Wachbleibtest - MSLT bzw. MWT
8	8-717	137	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
9	1-204	136	Untersuchung der Hirnwasserräume
10	3-820	93	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	In Kooperation mit externer Praxis
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	NLG, EMG, ENG, EP
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit externer Praxis
AA00	Magnetstimulator		Ja	
AA26	Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT	Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich	Ja	In Kooperation mit externer Praxis
AA27	Röntgengerät/Durchleuchtungsg erät		Ja	
AA28	Schlaflabor		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonog raphiegerät/Duplexsonographieg erät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA32	Szintigraphiescanner/Gammaso nde	Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten	Ja	In Kooperation mit externer Praxis

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,4 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF39	Schlafmedizin	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10 Vollkräfte	3 Jahre	Pflegekräfte mit Zusatzausbildung Epilepsie
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwesterin nen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	5,8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0,1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	Wochenendverfügbarkeit
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	Wochenendverfügbarkeit
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	Wochenendverfügbarkeit
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP00	Seelsorger	
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

B-[2] Fachabteilung Psychiatrie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Psychiatrie

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2900

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Psychiatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	Ab 17. Lebensjahr
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	
VP12	Spezialsprechstunde	Ermächtigungsambulanz Schwerpunkt Bipolare Störungen , Traumatherapie (EMDR)

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Psychiatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Hinweis	Eine Übersicht über die Leistungsangebote der Hephata-Klinik finden Sie auf Seite 6

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Psychiatrie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Hinweis	Eine Übersicht über die Leistungsangebote der Hephata-Klinik finden Sie auf Seite 7

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1010

Teilstationäre Fallzahl:

132

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/

Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/

Psychosomatik beruhen.

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	255	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F33	150	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
3	F32	123	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F43	75	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
5	F20	70	Schizophrenie
6	F31	52	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
7	F41	48	Sonstige Angststörung
8	F25	29	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffective Störung
9	F60	27	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
10	F19	21	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	Cog pack			Hirnleistungstraining
AA00	Weitere			Nutzung erfolgt gemeinsam mit den Abteilungen Neurologie/ Schlafmedizin. Siehe Seite 16
AA00	Wiener Testgerät			

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,7 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1,5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19,7 Vollkräfte	3 Jahre	Hiervon 5 Fachpflegekräfte in der Psychiatrie
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	1,4 Vollkräfte	3 Jahre	Hiervon 1 Fachpflegekraft in der Psychiatrie
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	10,3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP15	Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin	
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP00	Seelsorger	
SP20	Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich in dem teilgenommen wird:	Kommentar / Erläuterung:
Schlaganfall	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

„Hephata“ heißt: „Öffne dich“.

Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: Während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“

Öffne dich - ein Impuls für uns

Weil Gott alle Menschen liebt, geben wir der Nächstenliebe eine konkrete Gestalt. Wir haben ein offenes Ohr, zeigen Achtung und Respekt, fördern Teilhabe, um Ausgrenzung zu verhindern.

Wir nehmen hohe Anforderungen an uns wahr und stellen sie uns selber.

Wir wollen sie aber aus freier Entscheidung und eigener Motivation leben.

Öffne dich - ein aktives diakonisches Unternehmen

Wir prägen unser Unternehmen durch unseren Einsatz und unsere Kreativität. Als Unternehmen überzeugen wir als Ganzes durch die persönliche und fachliche Qualität und das Engagement aller Mitarbeitenden.

So greifen wir die gesellschaftlichen Herausforderungen auf und gestalten diese mit.

Öffne dich - für Nächstenliebe und Professionalität

Öffnen und Integrieren sind unsere Aufgaben. Ausgrenzungen wollen wir verhindern, Wege aus schwierigen Lebenssituationen finden und begleiten. Gegenseitige Achtung ist uns dabei besonders wichtig.

Wir bringen fachliche und menschliche Kompetenz, Professionalität und Nächstenliebe immer wieder neu in Balance.

Wenn wir bei der Erfüllung unserer Aufgaben an Grenzen stoßen, suchen wir nach guten Lebensperspektiven. Unsere Dienstleistungen entwickeln wir kooperativ und partnerschaftlich mit den Beteiligten.

Öffne dich - für eine gerechte Gesellschaft

Wir treten für die Würde des Menschen ein. Wir gedenken der mit Hephata verbundenen Menschen, die erniedrigt, verletzt

und ausgebeutet oder ermordet wurden.

Dies verpflichtet uns zur Wachsamkeit gegenüber jeder Verletzung der Menschenwürde.

Wir werben um Menschen, die mit uns für Gleichberechtigung, Teilhabe und Integration eintreten.

Wir gestalten das Gemeinwesen mit.

Wir setzen uns aktiv mit den sozialen, politischen, ökonomischen und ökologischen Rahmenbedingungen auseinander. Wir gehen verantwortlich mit unseren Lebensgrundlagen um.

Öffne dich - einander begegnen

Wir laden Nachbarn, Partner und Interessierte ein, uns kennenzulernen.

Wir kooperieren mit Ehrenamtlichen und Gruppen der Selbsthilfe. Wir pflegen Austausch mit anderen, auch auf europäischer Ebene.

Wir gestalten Gelegenheiten für Begegnung und Bildung, für Kultur und Sport und eröffnen Räume für christliche Spiritualität.

Insbesondere rund um die Hephata Kirche heißen wir Gäste herzlich willkommen.

D-2 Qualitätsziele

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden in der Hephata-Klinik umgesetzt:

Kundenzufriedenheit

Wir wollen unseren Pat. ambulant und stationär unser therapeutisches Spektrum (medizinisch, psychologisch, pflegerisch, Therapie und Diagnostik) zur Bewältigung ihrer gesundheitlichen Probleme zur Verfügung stellen.

Mitarbeiterzufriedenheit

Wir wollen das Vertrauen in unser QMS kontinuierlich aufbauen und so die Grundlage für zufriedene und motivierte Mitarbeiter in unserer Klinik schaffen.

Darstellung in der Öffentlichkeit

Wir wollen uns und unsere Leistung in der Öffentlichkeit gut präsentieren.

Wir wollen mit anderen Einrichtungen, Diensten, Ärzten und unseren Kostenträgern partnerschaftlich zusammenarbeiten.

Einbeziehung von Lieferanten

Wir wollen mit allen kooperieren von denen wir bei unserer Arbeit abhängig sind, die uns helfen unserer Qualität zu erhalten und bei Bedarf weiter zu verbessern.

Beschwerdemanagement

Wir wollen alle geäußerten Beschwerden ernst nehmen, schnell bearbeiten und Wiederholungsfehler vermeiden.

Forschung

Wir wollen mit unserer Forschung in der Schlafmedizin und in anderen Bereichen die Diagnostik und Behandlung kontinuierlich überprüfen und anhand der Ergebnisse Strategien entwickeln, die es uns ermöglichen effizienter zu arbeiten.

Wirtschaftliche Sicherheit

Wir wollen den Fortbestand der Hephata-Klinik sicherstellen und das Arbeitsfeld weiter ausbauen.

D-3 Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements

Bereits im Jahr 1998 wurden in der Hephata-Klinik die Themen Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung als wichtige Bereicherungen für die Hephata-Klinik erkannt und die Einführung des im Jahr 1999 beginnenden Qualitätsmanagementsystems festgeschrieben.

Für das Vorwärtkommen der Hephata-Klinik wurden die Bereiche Qualitätsverbesserung und Qualitätsentwicklung als die zentralen Bereiche benannt.

Ein wichtiger Schwerpunkt lag auf der Installation eines Qualitätsmanagementsystems um den veränderten Anforderungen in der Patientenversorgung gerecht zu werden. Wir haben hier ein System geschaffen, das uns ermöglicht unsere Qualität zu sichern und die Möglichkeit der kontinuierlichen Überprüfung und bei Bedarf auch Verbesserung bietet.

Unser Qualitätsmanagementsystem wird durch unsere Qualitätsmanagementbeauftragte Frau Engelbrecht organisiert und in Kooperation mit der Klinikleitung aufrechterhalten und weiterentwickelt.

Aufbauorganisation der mit dem Qualitätsmanagement vernetzten Vorgaben:

Qualitätsziele

Allen Mitarbeitern bekannt und werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Erreichung überprüft und aktualisiert

Qualitätsmanagementhandbuch

Zentrales Dokument von dem alle weiter beschriebenen Vorgaben ausgehen und mit dem Qualitätsmanagement in Verbindung stehen. Umfassende Beschreibung und Darstellung der Regelungen und Abläufe in unserer Klinik.

Behandlungsleitlinien

Beschreiben die wichtigsten, diagnosebezogenen Schritte in einem Handlungsablauf in der Patientenversorgung. Es wird hierbei der abzulaufende Prozeß beschrieben und vorgegeben. Sie werden interdisziplinär entwickelt und dargestellt

Arbeitsanweisungen, Standards und Prüfanweisungen

Konkrete, vorgegebene Schritte für einen durchzuführenden Arbeitsgang, in der Regel in der indirekten Patientenversorgung.

Dienstanweisungen

Verbindliche Vorgaben aufgrund hausinterner Regelungen.

Qualitätsverantwortung

Jeder Mitarbeiter ist an unserem Qualitätsprozess beteiligt und für den Grad der Prozess- und Ergebnisqualität

mitbestimmend und verantwortlich. Jeder muss seine Mitverantwortung für Qualität erkennen, tragen und Vorschläge zur Verbesserung einbringen.

Klinikleitung/ Steuergruppe

Die Klinikleitung trägt die Verantwortung für die Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems. Die Schaffung von übergeordneten Rahmenbedingungen und die Freigabe finanzieller und personeller Ressourcen liegt in der Verantwortung der Klinikleitung.

Lenkungsgremium

Das Lenkungsgremium trägt die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen im Qualitätsmanagement. Zu den Aufgaben gehören die jährliche Ergebniskonferenz und die Unterstützung der Erreichung der Qualitätsziele.

Qualitätsbeauftragte

Die Verantwortung und Befugnisse der QMB erstreckt sich auf die Einführung, Entwicklung und Aufrechterhaltung von Prozessen, die Kommunikation mit der Leitung bezüglich des QM Systems und der notwendigen Verbesserungen und auf Förderung des Qualitätsbewusstseins in Hinblick auf die Kundenanforderungen. Im Einzelnen besteht die Zielsetzung der Funktion der Qualitätsbeauftragten in der Begleitung, Unterstützung, Dokumentation und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems. Die Beratung und Anleitung bei der Moderation von Verbesserungsteams, in Fragen der Qualitätssicherung sowie die Durchführung von Schulungen sind weitere Aufgabenbereiche. Die Qualitätsbeauftragte ist von der Klinikleitung beauftragt und unabhängig in allen Bereichen.

Moderatoren für Qualität

Es handelt sich hierbei um ausgewählte und geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die aktiv im Rahmen des Qualitätsmanagements die Umsetzung der Maßnahmen im Verbesserungswesen begleiten und durchführen.

Sie wurden und werden an der Entwicklung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems beteiligt und aktiv eingebunden.

Ergebniskonferenz

Klinikleitung und Lenkungsgremium überzeugen sich regelmäßig von der Wirksamkeit des installierten

Qualitätsmanagementsystems im Rahmen der Ergebniskonferenz.

Durch geeignete Maßnahmen erfolgt eine Fortschreibung und Anpassung im Rahmen der Qualitätsverbesserung.

Die Ergebniskonferenz dient der zentralen Überwachung, Überprüfung und Bewertung des gesamten Qualitätsentwicklungsprozesses.

In der jährlichen Ergebniskonferenz nehmen die Teilnehmer eine gezielte Gesamtbewertung der Ergebnisse aus dem QM-System vor. Dazu werden im Vorfeld Daten ermittelt, die zur Eingabe der Bewertung Informationen liefern, so zum Beispiel Ergebnisse der internen Audits, Patientenbefragungen, Verbesserungsteams...

Durch geeignete Maßnahmen erfolgt eine Fortschreibung und Anpassung im Rahmen der Qualitätsverbesserung.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Folgende kontinuierlich eingesetzte Prozesse zur Messung und Verbesserung der Qualität werden in der Hephata-Klinik genutzt:

- - Interne Auditinstrumente zur Überprüfung der Umsetzung nationaler Expertenstandards (Dekubitusprophylaxe, Entlassmanagement...)
- - Beschwerdemanagement
- - Fehler- und Risikomanagement
- - Patientenbefragungen
- - Maßnahmen zur Patienteninformation und -aufklärung
- - Hygienemanagement

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- - Einführung der Psychoedukation
- - Einführung Medikamentenstelltraining für Patienten
- - Verbessertes Ergotherapie- und Haushaltstraining durch Neugestaltung der Räumlichkeiten
- - Aufnahme von Komplexbehandlung Schlaganfall und Ergo- und Physiotherapie und Logopädie an Sonn- und Feiertagen
- - Angebot des Präventionsprogramms für Kinder depressiver Eltern

- - Aufnahme der Ernährungsschulung für Patienten (BELA)
- - Aromatherapie als neues Angebot
- - Fortbildung Schlucktraining
- - Wiederaufnahme der EMG Sprechstunde
- - Epilepsieberatungsstelle

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Mit dem Wiederholaudit im Jahre 2009 nach DIN ISO 9001:2000 wurde der Hephata-Klinik bescheinigt, dass in der gesamten Klinik ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt ist und entsprechend umgesetzt wird. Das Zertifikat ist bis 2010 gültig. Es erfolgen jährliche Überwachungsaudits durch die DQS.

Mindestens einmal jährlich wird die Wirksamkeit des Qualitätsmanagementsystems durch interne Audits überprüft. Die Ergebnisse fließen in die Ergebniskonferenz ein.

Unsere Patienten werden über Patientenfragebögen angeregt, ihre persönlich Bewertung des Klinikaufenthaltes abzugeben. Hierzu befinden sich Patientenfragebögen und der so genannte „Kummerkasten“ in der Empfangshalle. Er ist als Möglichkeit der anonymen Rückmeldung für Patienten gedacht.

Über Lob freuen wir uns, Kritik verpflichtet uns zur ständigen Verbesserung.